

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Für wen ist dieses Buch geschrieben?	9
2. Wie kam dieses Buch zustande?	10
3. Anmerkung zum Sprachgebrauch in diesem Buch in Hinblick auf das natürliche und grammatische Geschlecht	11
<hr/>	
KAPITEL I	
Einführung.....	13
1. Weshalb verordne ich als Arzt therapeutisches Plastizieren, und was macht dieses so besonders?	13
2. Form und Stoff und ihr Erscheinen in der Welt.....	15
3. Erscheinen der Form in der Embryonalentwicklung	15
<hr/>	
KAPITEL II	
Menschenkundliche Grundlagen der Gestaltbildung	19
1. Die Wesensglieder des Menschen	19
1.1 Schlafen und Wachen in ihrer Beziehung zur Gestaltbildung – der zweigliedrige Mensch	19
1.2 Die vier Wesensglieder	20
2. Der Bezug des Menschen zur belebten und unbelebten Natur	22
2.1 Die Elemente als Ausdruck der verschiedenen Wesensschichten der Welt	22
2.2 Wie entstehen Formen?	23
3. Gestaltfragen in vom Menschen geschaffenen Werken	29
3.1 Gestalt als Spiegel bewusster Impulse und unbewussten Selbstausdruckes	29
3.2 Die Betrachtung von plastischen Bildwerken als Quelle eines Erkenntnisprozesses	31
4. Der Leib des Menschen als Erkenntnisinstrument	33
4.1 Welche Sinne setzen wir beim Wahrnehmen einer Plastik und beim Plastizieren ein? – Rudolf Steiners Konzept der 12 Sinne	33
5. Exemplarische Betrachtung zweier antiker Bildwerke	40
6. Dynamische Gesichtspunkte zu Gesundheit und Krankheit	47
6.1 Dreigliederung: Nerven-Sinnes-System, Rhythmisches System und Stoffwechsel-Gliedmaßen-System	47
6.2 Krankheit als dynamischer Prozess	49
6.3 Kunsttherapie als Quelle von Gesundheitskräften	50
6.4 Polaritäten seelischen Erkrankens	51
6.5 Wie kann ich die konkrete Krankheitsdynamik erkennen, um richtig behandeln zu können? ..	52
6.6 Entzündung und Sklerose als Polaritäten leiblicher Pathologie	54

KAPITEL III

Grundelemente der Plastik	59
1. Universelle Kräfte der Formbildung	59
2. Idealformen: Platonische Körper	65

KAPITEL IV

Ansätze zu einer Betrachtungsmethodik plastischer Formen	69
1. Wie können wir lernen Formkräfte wahrzunehmen?	69
2. Plastische Gesichtspunkte	72
2.1 Das Gleichgewicht und seine Bezugspunkte innerhalb und außerhalb einer Form	72
2.2 Die Raumbeziehung der Form	76
2.3 Bildet die Form eine Ganzheit?	81
2.4 Die Oberfläche als Grenze zwischen Innen- und Umwelt	84
2.5 Bewegung in und an einer Form – Wandlungswille und Kräftewirken	88
3. Betrachtung einer von einer Patientin geschaffenen Form	91

KAPITEL V

Metamorphosen einer Entwicklungsreihe – die sieben Kapitelle des ersten Goetheanums	99
1. Einführung	99
1.1 Was sind die Kapitelle?	99
1.2 Was ermöglicht uns die Beschäftigung mit den Kapitellen?	101
2. Eine plastisch-dynamische Betrachtung der Kapitelle und wie wir sie therapeutisch nutzen können	102
2.1 Saturnkapitell	102
2.2 Sonnenkapitell	104
2.3 Mondkapitell	105
2.4 Marskapitell	106
2.5 Merkurkapitell	107
2.6 Jupiterkapitell	108
2.7 Venuskapitell	109
3. Die Säulenworte	110

KAPITEL VI

Plastisch-Therapeutische Grundübungen	111
1. Grundsätzliche Prinzipien des therapeutischen Vorgehens	112
1.1 Grundsätzliches zum Setting – blind oder sehend plastisch arbeiten?	112
2. Übungen abgeleitet aus den Kräftedynamiken der Kapitelle	113
2.1 Saturnübungen	113
2.2 Sonnenübungen	120
2.3 Mondübungen	125
2.4 Marsübungen	129
2.5 Merkurübungen	132
2.6 Übungen, die vom Jupiter- und Venuskapitell inspiriert sind	139

KAPITEL VII

Beziehung gestalten	141
1. Die therapeutische Beziehung – einige ethische Prinzipien zu ihrer Gestaltung	141
2. Maieutisches Plastizieren.....	143

KAPITEL VIII

Fallbeispiele aus der Praxis	157
1. Patientin, die an einem Mammakarzinom erkrankt ist.....	157
2. Ruhe vermitteln und Aufbau fördern – Behandlung akuter Panikattacken	168
3. Patient mit Myasthenia gravis, Schwindel und Gleichgewichtsstörungen	171
4. Willens- und Entscheidungsschwäche.....	178
5. Zunehmender Verlust der Sehfähigkeit und beginnender Hautkrebs	178
6. Erschöpfte Leere oder Bindung am Leid	185
7. Sich Verlieren im Äußeren und Fixierung aufs innere Leid.....	192

KAPITEL IX

Therapeutisches Arbeiten mit Kindern	195
1. Wie kommen Kinder in die Kunsttherapie?.....	195
1.1 Zur Vorbereitung der Therapie	196
1.2 Die erste Arbeitsbegegnung mit dem Kind.....	196
2. Das Kind beim Arbeiten beobachten und das Beobachtete interpretieren.....	198
2.1 Beobachtungen beim plastischen Arbeiten	198
2.2 Beobachtungen an der Tonform.....	199
2.3 Das kindliche Selbstbild in der gestalteten Form.....	200
3. Plastisches Gestalten anhand von Grundübungen	201
3.1 Die Tonmenge und Maße in den Grundformen.....	202
3.2 Tiere gestalten	203
3.3 Gestaltungsdynamik am Beispiel eines Tierwesens	204
3.4 Plastizieren in Zusammenhang mit dem jeweiligen Element	206
3.5 Nachbetrachtung – Wachrufen der Erlebnisse und Nachlauschen des Tuns.....	211
4. Fallvignetten aus der plastischen Arbeit mit Kindern.....	211
5. Fallbeispiele aus der Arbeit mit Kindern	216
5.1 Kasuistik eines 10-jährigen Jungen mit Verhaltensauffälligkeiten und Tics Rita Eckart	216
5.2 Kasuistik eines 7-jährigen Jungen mit Aufmerksamkeitsstörung und Tics	
Roswitha Stein-Rauscher	225

KAPITEL X

Besondere Arbeitsfelder	239
1. Plastizieren mit onkologischen Patienten.....	239
2. Plastisch-Therapeutisches Gestalten bei traumatisierten Patienten und Posttraumatischer Belastungsstörung (PTBS)	250
2.1 Kasuistik: Eine Patientin mit depressiver Störung, Posttraumatischer Belastungsstörung und Panikattacken in stationärer Behandlung in einer Akutklinik für Psychiatrie Stefanie Gohr ..	259
3. Therapeutisches Plastizieren in der Sterbe- und Trauerbegleitung	266

KAPITEL XI

Werkstoffe für die plastisch-therapeutische Arbeit	277
1. Ton als Werkstoff	278
2. Stein als Werkstoff	284
3. Holz als Werkstoff	288
4. Sand als Arbeitsmaterial	291

KAPITEL XII

Indikationen für das Plastisch-Therapeutische Gestalten	293
1. Belege der Wirksamkeit	293
1.1 Einführende Gesichtspunkte	293
1.2 Was ist bisher in Studien über Einsatzgebiete und Wirksamkeit dokumentiert worden?	294
2. Gründe für die Verordnung von Plastisch-Therapeutischem Gestalten	299
2.1 Verfügbarkeit und Präferenz	299
2.2 Spezifische Qualitäten des Plastizierens	299
2.3 Plastizieren als Arbeit mit den vier „unteren Sinnen“ – Therapeutisches Plastizieren bei Willens- und Sinnesstörungen	301
2.4 Integration weiterer Sinnesbereiche und innerer Aktivitäten	302
2.5 Wirkung therapeutischen Plastizierens auf die Bewältigung traumatischer Ereignisse	303
2.6 Plastizieren bei Gedächtnisdefiziten und demenziellen Prozessen	304
2.7 Beleben der Physis	307
2.8 Therapeutisches Plastizieren bei Erschöpfungssyndromen (auch nach Covid-19) und bei Cancer-related Fatigue	309
3. Zusammenfassung einiger wichtiger Indikationsgebiete	311
4. Kontraindikationen für das therapeutische Plastizieren	311

KAPITEL XIII

Ergänzende Informationen	317
1. Zur Rechtsstellung und rechtlichen Vertretung der Anthroposophischen Kunsttherapie	317
2. Zugangswege, Aufnahme, Erstgespräche	320
Anhang zu Kapitel V	325
Danksagung	338
Literaturempfehlungen	340
Das Autorenteam	342
Bildnachweis	346
Index	349